Schweizer Wanderwege
Suisse Rando
Sentieri Svizzeri
Sendas Svizras

# Qualitätsförderung Wanderland Schweiz



## Ergebnisse 2017

# Qualitätsförderung Wanderland Schweiz
# Ergebnisse 2017

**Impressum**

Herausgeber
Schweizer Wanderwege, 3007 Bern

Text/Konzept
Schweizer Wanderwege

Download
www.wandern.ch
© Schweizer Wanderwege, 2018

# Inhaltsverzeichnis

**Zusammenfassung**....4

**Einführung**....5

**Ergebnisse der Begehungen**....6

Wegoberflächen....6

Abwechslungsreichtum....7

Wegzustand....7

**Interessenskonflikte**....8

Güterwege und landwirtschaftliche Nutzung von Wandergebieten....8

Biker auf Wanderwegen....9

**Synergien**....10

Historische Verkehrswege....10

Naturschutz....11

**Signalisation**....12

Wanderweg-Signalisation....12

Fremdsignalisation, weisse Signalisation....13

**Literatur**....14

**Anhang**....15

# Zusammenfassung

Dieser Bericht zeigt anhand von Beispielen die Resultate der Begehungen der Wanderlandrouten von 2017 auf.
Die festgestellten Mängel und die dazugehörigen Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen der Begehungen den zuständigen kantonalen Wanderwegverantwortlichen zugestellt.

### *159 km begangene Wanderlandrouten 2017*

Die 14 auf Qualität und betrieblichen Zustand untersuchten Etappen sind gemessen an den Qualitätszielen Wanderwege Schweiz in einem guten Zustand. Insgesamt sind 13 regionale Routen und eine nationale Route begangen worden. Davon liegen 102 Kilometer auf Wanderwegen und 50 Kilometer auf Bergwanderwegen und 7 km gleichermassen auf beiden Wanderwegkategorien.

### *14% Hartbelagsanteil ausserhalb des Siedlungsgebiets*

Das Ziel, einen Hartbelagsanteil von weniger als 10% in der freien Landschaft zu erreichen, wird nur knapp verfehlt. Die begangenen Etappen sind mehrheitlich als abwechslungsreich und vielseitig einzustufen. Entscheidend dafür sind unter anderem die Wegbreite, die Einbettung in die Landschaft und eine sinnvolle Linienführung.
Auf den regelmässigen Begehungen der Wanderwege werden allfällig monotone Abschnitte auf alternative Linienführungen hin überprüft.

### *Häufig festgestellte Mängel: Erosion und defekte Kunstbauten*

Die meisten festgestellten Mängel sind Wegerosionen, vernässte Wege und Mängel an Kunstbauten wie morsche oder unzureichend verankerte Geländer und freistehende Armierungseisen. Ursachen für die Wegerosion und die vernässten Wege sind oft Naturereignisse wie Unwetter oder Schneeschmelze oder eine unzureichende Entwässerung der Wegoberflächen. Kunstbauten, die stark dem Wetter und Frost ausgesetzt sind, verwittern schneller. Gerade Holz muss regelmässig auf seinen Zustand überprüft werden. Aber auch Vieh, schwere landwirtschaftliche Maschinen oder die häufige Befahrung durch Biker können Wanderwege beschädigen. Insgesamt kann der Wegzustand jedoch als gut bewertet werden.

### *Biker auf Wanderwegen - Koextistenz oder Entflechtung*

Die begangenen Etappen wurden offensichtlich kaum von Bikern genutzt. Beschädigungen wie Erosion der Wege durch häufige Befahrung konnten nur bei einer Route festgestellt werden. Sind Nutzerkonflikte bekannt, wird geprüft, ob eine Entflechtung nötig ist oder ob durch Sensibilisierung der beiden Nutzergruppen und besserer Signalisation auf dem Wanderwegabschnitt eine Koexistenz möglich ist.

### *15% der Wanderwege auf historischen Verkehrswegen*

Insgesamt liegen 23 km der 2017 begangenen Etappen auf historischen Strecken des IVS. Davon sind ca. 3% auf Hart- und 12% auf Naturbelag. Insgesamt verlaufen aber 13‘000 km IVS-Wege in der Schweiz nicht auf Wanderwegen. Beim Umlegen von bestehenden Routen oder bei der Aufnahme von neuen Wanderwegen gilt es zu prüfen, ob es sinnvoll ist, für die neue Wegführung IVS-Strecken zu berücksichtigen. Die Inwertsetzung historischer Verkehrswege bietet ein grosses touristisches Potential und Wanderwege können noch interessanter gestaltet werden.

### *Gefahrenstellen: Naturgefahren und Strassenverkehr*

Gefahrensituationen entstehen auf den begangenen Etappen vor allem durch Naturgefahren wie Steinschlag, zu geringer Abgrenzung zum Strassenverkehr und Stolperfallen wie hervorstehende Armierungseisen oder gelockerte Handläufe. Im Allgemeinen sind die begangenen Etappen aber gefahrlos begehbar und die Mängel können ohne grösseren Aufwand beseitigt werden.

### *Zwei Drittel der Wegweiser sind nach Norm signalisiert*

Die meisten Mängel bezüglich Signalisation sind auf eine fehlerhafte Montage der Wegweiser zurückzuführen. Deutlich besser schneidet die Wanderland Signalisation ab. Die Routenfelder sind nahezu vollständig angebracht und auch die Routenwegweiser zeigen in fast 100% der Etappen in beide Richtungen.
Fremdsignalisation tritt auf fast allen begangenen Etappen auf und oft wurde die pinkfarbene Wintersignalisation in den Sommermonaten nicht entfernt.

# Einführung

Seit 2010 führt der Verband Schweizer Wanderwege im Auftrag des Bundesamtes für Strassen schweizweit Begehungen auf den nationalen und regionalen Routen von Wanderland Schweiz durch. Die Qualität ausgewählter Etappen respektive ihrer Wanderweg-Infrastruktur steht dabei im Fokus. Die Begehungen werden jährlich nach den Qualitätszielen Wanderwege Schweiz erhoben. So konnten in den letzten acht Jahren einige Stärken und Schwächen des Routenangebots von Wanderland Schweiz erkannt werden.

Die Begehungen finden zumeist in Begleitung von Vertretern der kantonalen Wanderweg-Fachstellen und -Organisationen statt. Um die Qualität des Routenangebots zu erhalten und womöglich zu steigern, wird der Handlungsbedarf an der Infrastruktur konkret aufgezeigt und es werden Massnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele formuliert. Dieser Austausch fördert den Informationsfluss und die Zusammenarbeit zwischen den Wanderweg-Fachorganisation und den Schweizer Wanderwegen und gibt über die eigenen Kantonsgrenzen hinaus allen Beteiligten einen Einblick in die Situation der Wanderlandrouten und des gesamten Wanderwegenetzes.

Im Rahmen des Projekts Wanderland 2030 werden die nationalen und regionalen Routen des Wanderlands auf mehrere Kriterien (Umgebungsqualität, Hartbelagsanteil, Aspekte der Sicherheit wie Gefährdung durch Verkehr) geprüft. Die erarbeiteten Dossiers dienen als Basis für eine langfristige Verbesserung der Routen.

Das Wanderland umfasst 13‘255 km Wanderwege (Stand Juli 2018). Bis 2017 wurden 2141 km und damit 16% des Wanderlandes überprüft. Eines der wichtigsten Ziele ist und bleibt die Reduzierung des Hartbelaganteils, insbesondere ausserhalb von Siedlungsgebieten. Angestrebt wird ein Anteil unter 10% Hartbelag auf den Wanderwegen ausserhalb des Siedlungsgebietes. Verfolgt man die Entwicklung des Wanderlandes seit 2010, wird erkennbar, dass diesem Ziel schrittweise näher gekommen wird.

Die Qualitätsförderung wird 2018 weitergeführt, wobei der Schwerpunkt auf den nationalen und regionalen Routen liegt. Neben den obligatorischen Kriterien Signalisation, Wegoberfläche, Wegzustand, Synergien und Konfliktsituationen, wird auch eine, die gesamte Route betrachtende, kantonsübergreifende Qualitätssicherung berücksichtigt. Themen sind auch der Umgang mit verbleibenden Schwachstellen und die steten Herausforderungen durch Zersiedelung, den motorisierten Verkehr und den Einfluss der Landwirtschaft, Weidetierhaltung sowie divergenter Interessen von Wegbenutzern. Dem Erfolgskonzept liegen die Bestrebungen zugrunde, möglichst attraktive Wandergebiete und Wanderwege einzubeziehen und dabei auch historische Strecken zu berücksichtigen; Konfliktsituationen möglichst synergetisch mit Rücksicht auf Interessen und Anliegen von Gemeinden, Privatpersonen, Natur- und Landschaftsschutz zu lösen und die Wanderwege zu fördern und in Wert zu setzen.

Als Teil des Auftrags des Bundesamtes für Strassen ASTRA wird sich nach einem Zeithorizont von zehn Jahren nach Eröffnung des Wanderland Schweiz eine Evaluation anschliessen. Ziel ist die Überprüfung, ob die eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung der Qualität auf den Routen beigetragen haben.

# Ergebnisse der Begehungen

2017 wurden 14 regionale und nationale Etappen des Wanderland Schweiz begangen und nach ihrem betrieblichen Zustand sowie ihrer Qualität insgesamt beurteilt. Die Etappen umfassen 159 km auf Wander- und Bergwanderwegen in den Kantonen AG, AR, BE, FR, GL, NE, NW, OW, SO, SZ, UR und VS.

| | 2017 |
|---|---|
| Etappen national | 1 |
| Etappen regional | 13 |
| Kilometer auf Wanderwegen | 102 |
| Kilometer auf Bergwanderwegen | 50 |
| Kilometer auf Wander- und Bergwanderwegen | 7 |
| **Summe begangene Kilometer** | **159** |

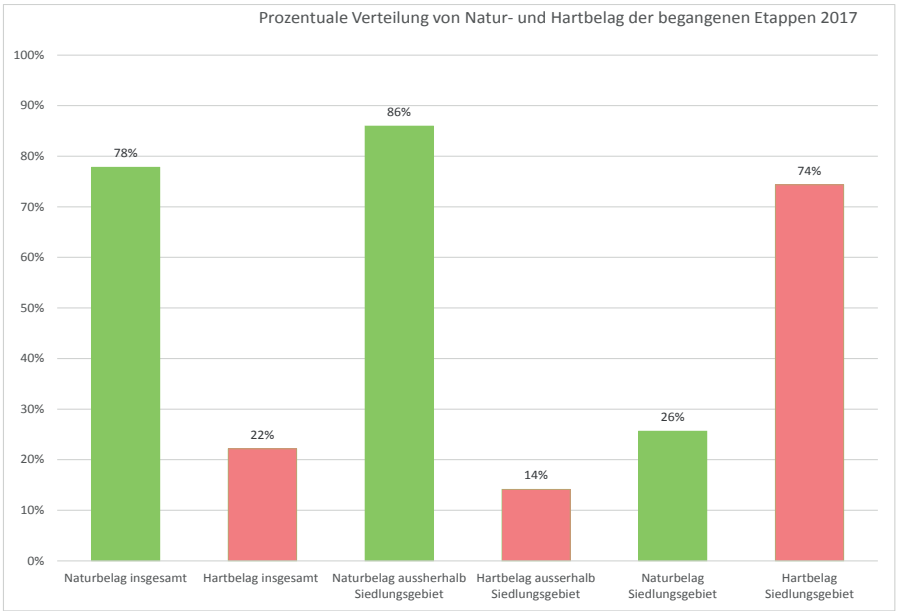
## Wegoberflächen

Die prozentuale Verteilung von naturnaher und technisch geprägter Wegoberfläche zeigt, dass mit 78% der grösste Anteil auf den begangenen Wanderwegen Naturbelag ist. Wird zusätzlich zwischen Siedlungsgebiet und ausserhalb von Siedlungsgebiet differenziert, weisen sogar 86% der Kilometer Naturbelag auf. Der prozentuale Anteil an Hartbelag ausserhalb des Siedlungsgebietes liegt bei 14%, was dem Qualitätsziel von weniger 10% sehr nahe kommt.





***Oben: Fribourg en diagonale, Gruyères – Murten***
***Unten: Chemin des Bisses, Grimentz – Vercorin***
*Wanderwege mit Hartbelag und ohne Richtungswechsel sind wenig attraktiv für Wanderer. Bevorzugt werden schmale, kurven- und abwechslungsreiche Wege mit schöner Aussicht.*



## Abwechslungsreichtum

Nicht nur eine natürliche Wegoberfläche macht einen abwechslungsreichen Wanderweg aus. Das Wandererlebnis wird auch durch eine vielseitige Landschaft, unterschiedliche Gefälle und schöne Ausblicke beeinflusst. Regelmässige Spannungswechsel auf schmalen, gewundenen und ruhigen Wegen werden von den Wanderern als abwechslungsreich und erholsam wahrgenommen. Durch eine asphaltierte Wegoberfläche wird eine lange, gerade Strecke zusätzlich unattraktiv. Solche monotonen Wanderwege auf Hartbelag werden möglichst auf Wege mit natürlicher Oberfläche verlegt. Auf keiner der 2017 begangenen Etappen verläuft ein Wanderweg mehr als einen Kilometer ohne markanten Richtungswechsel.





***Nidwaldner Höhenweg, Engelberg - Oberrickenbach:*** *Verschlängelte Wege und weite Ausblicke sind für Wanderer besonders attraktiv.*

## Wegzustand

Grundsätzlich sollten Wanderwege und Kunstbauten mindestens alle drei Jahre kontrolliert werden. Auf Wegabschnitten oder bei altgedienten Kunstbauten, welche in hohem Masse Naturprozessen ausgesetzt sind, wird empfohlen, die betroffenen Stellen jährlich oder sogar öfter zu kontrollieren. Grössere Folgeschäden und das Unfallrisiko für Wanderer können so minimiert werden.
Auf sieben Etappen zeigen sich stellenweise Erosionsschäden und durchnässte Stellen. Ursache dafür sind oft mangelhafte oder fehlende Entwässerungsvorrichtungen. Das häufige Befahren, vor allem von steilen Wegabschnitten durch Mountainbiker, kann die Erosionsprozesse verstärken. Bei einigen Kunstbauten wurden sanierungsbedürftige Geländer, Treppen, etc. festgestellt. Im Allgemeinen jedoch sind die Wege der begangenen Routen in einem guten Zustand.





***Via Surprise, Beinwil-Ibach:***
*An einigen Stellen stehen die Armierungseisen über die Trittstufen hinaus. Es besteht Stolper- und Verletzungsgefahr.*
***Empfehlung:*** *Eine sehr stabile, dauerhafte Lösung ist die Versenkung der Eisen in der Trittfläche (Bild unten).*



***Obwaldner Höhenweg, Hüttstett-Hebrig:***
*Zwischen den Standorten Hüttstett und Herbrig sind auf mehreren kürzeren Abschnitten vernässte oder morsche Prügel vorhanden.*
***Empfehlung:*** *Ersatz der Prügel und sachgemässe Einbettung im Boden, Deckschicht aus Bodenmaterial.*



***Chemin des Bisses, Grimentz-Vercorin:*** *Erosionsschäden am Weg verursacht durch die intensive Nutzung von Mountainbikern.*
***Empfehlung:*** *Erneuerung Randabschluss. Zusätzliche Stabilisierung des Trassee und Absturzsicherung prüfen. Reduzierung der Mountainbikeabfahrten, ggf. durch Tempolimit oder Verbot.*

# Interessenskonflikte

## Güterwege und landwirtschaftliche Nutzung von Wandergebieten

In der Schweiz liegen rund 40% des gesamten Wanderwegnetzes auf landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die Wege werden oft sowohl für die Bewirtschaftung der Felder als auch fürs Wandern genutzt, wodurch unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen an die Wege entstehen. Dies kann durchaus zu Konflikten führen. Nach wie vor gibt es vor allem bei der Rindviehhaltung und dem Herdenschutz mit Hunden, aber auch bei der Asphaltierung von Wanderwegen für die landwirtschaftliche Nutzung gegensätzliche Interessen. Für die beiden Punkte Viehhaltung und Herdenschutz sind vor allem die Aufklärung und Sensibilisierung der Wanderer als präventive Schutzmassnahme





***Fribourg en diagonale, Farvagny-le-Grand – Fribourg:***
*Meistens genügt ein naturnaher Weg mit einer Mittelspur den Ansprüchen in der Landwirtschaft und wird vom Wanderer attraktiver wahrgenommen, als Betonspuren oder gänzlich asphaltierte Wege.*

wichtig. Mutterkuh Schweiz, die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) sowie Herdenschutz Schweiz bieten dafür nütz-

liche Informationen. Bei der Asphaltierung von Wanderwegen ist wichtig zu zeigen, dass auch naturnahe Wege in vielen Fällen für eine landwirtschaftliche Nutzung ausreichend sind.

Auf 5 der 14 begangenen Etappen wurden morastige Wegabschnitte festgestellt, welche durch die landwirtschaftliche Nutzung beschädigt wurden. Die Wege werden durch den Viehtrieb und die schweren Maschinen verdichtet und das Wasser kann nicht mehr abfliessen. Konflikte mit Mutterkühen oder Herdenschutzhunden sind nicht bekannt.





***Walliser Sonnenweg, Cave du Sex-Leukerbad:***
*Durch Viehtritt und mangelnde Entwässerung enstehen morastige Abschnitte auf den Wanderwegen.*
***Empfehlung:***
*Entwässerung der überanspruchten Stellen verbessern und/ oder Fundationsschicht einbauen. Auch das Setzen von grossen, flachen Steinplatten verbessert die Situation.*

## Biker auf Wanderwegen

Nutzungskonflikte mit Bikern auf Wanderwegen treten meistens dort auf, wo Biker mit zu hohen Geschwindigkeiten auf schmalen, kurvigen und abschüssigen Wegabschnitten unterwegs sind und es an Rücksichtnahme fehlt.
Wandernde werden oft überrascht und fühlen sich in solchen Fällen nicht nur gestört, sondern auch in ihrer Sicherheit gefährdet. Sind problematische Situationen bekannt, muss eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Entweder der Weg wird durch bauliche Massnahmen für beide Nutzergruppen gefahrlos zugänglich (Koexistenz) oder eine Entflechtung muss herbeigeführt werden. In manchen Fällen kann es durchaus sinnvoll sein, den Wanderweg zu Gunsten eines Bike-Trails aufzuheben. Planerische und kommunikative Massnahmen müssen begleitend hinzugezogen werden. Auf zwei Etappen bestehen problematische Situationen, die einer erneuten Beurteilung bedürfen.



***Chemin des Bisses, Grimentz-Vercorin:*** *Erosionschäden am Weg verursacht durch die intensive Benutzung von Mountainbikern.*
***Empfehlung:*** *Instandstellen des Wanderwegs; Reduzierung der Mountainbikeabfahrten, ggf. durch Tempolimit oder Verbot.*



***ViaSurprise, Meltingerberg – Meltingen***
*Riedengraben: Immer wieder fahren Biker über diesen Wanderweg. Extra platzierte Barrieren sollen sie an der freien Fahrt hindern.*
***Empfehlung:*** *Die Barrieren können auch Wanderern zum Hindernis oder zur Stolperfalle werden, deshalb Verzicht darauf, v. a. auf feste Verankerungen. Allenfalls ein Hinweis zu Beginn des Abschnitts, der das Biken an diesen Steilen Stück untersagt.*

# Synergien

## Historische Verkehrswege

Rund 15% der Wanderwege in der Schweiz verlaufen auf historischen Verkehrswegen mit baulich wertvoller Substanz. Davon sind ca. 3% auf Hart- und 12% auf Naturbelag. Zusätzlich verlaufen 13‘000 km IVS-Wege nicht auf Wanderwegen. Beim Umlegen von bestehenden Routen oder bei der Aufnahme von neuen Wanderwegen gilt es zu prüfen, ob es sinnvoll ist, für die neue Wegführung IVS-Strecken zu berücksichtigen. Die Inwertsetzung historischer Verkehrswege bietet ein grosses touristisches Potential.
Wanderwege, die bereits heute über IVS-Strecken führen, gilt es möglichst korrekt und fachmännisch zu unterhalten und zu sanieren. Dies stellt eine hohe Anforderung an die Wanderwegakteure. Diese müssen für den Unterhalt von IVS Strecken sensibilisiert und ausgebildet werden. Das vermehrte Einbeziehen von IVS-Strecken in das Wanderwegnetz bedeutet nicht nur einen Mehraufwand für alle Beteiligten, sondern bietet auch die Möglichkeit diese interessanten und historisch wichtigen Verkehrswege zu schützen und zu erhalten.
13 der begangenen Etappen verlaufen zum Teil auf historischen Verkehrswegen. Insgesamt sind 23 km (12 km auf Naturbelag) auf den begangenen Etappen IVS Strecken.





***Fribourg en diagonale, Farvagny-le-Grand - Fribourg:***
***Oben:*** *Der Wanderweg führt durch einen Hohlweg. Holhwege entstanden durch Nutzung als Fuss-, Viehtrieb- und Fahrwege und vertieften sich über Jahrhunderte durch Erosion des oftmals weichen Untergrunds.*
***Unten:*** *Bei der Erhaltung historischer Brücken ist Rücksicht auf die Individualität von Aufbau und Erscheinungsbild zu nehmen. Im Bild: Brücke über die Glâne, 1147.*

**Naturschutz**

Wegverantwortlichkeiten können auch über das Notwendige hinaus zu herausragend positiven Entwicklungen führen, wie am Beispiel einer umfassenden Landschaftsaufwertung auf der ViaRhenana: im Gegenzug zu seinem Eingriff in die Natur, engagiert sich ein anliegendes Wasserkraftwerk für die Pflege des Rheinufers als Lebensraum, was auch dem Wanderweg zugute kommt, der sich z.T. innerhalb der Uferzone befindet.



***Via Rhenana, Kaiserstuhl-Bad Zurzach:*** *Über den reinen Unterhalt hinaus werden hier Fischlaichplätze und Kleinstbiotope geschaffen. Im Bild zu sehen sind Trockensteinmauern, Ästehaufen und Vogelnistkästen. Teiche, Totholz und Insektenhotels sind weitere Massnahmen.*

# Gefahrenstellen

Gefahrensituationen bestehen vor allem an unzureichend gesicherten Absturzstellen, auf Wegen mit Steinschlaggefahr oder in zu geringer Abgrenzung zum Strassenverkehr. Im Begehungsjahr 2017 führte bei der Hälfte aller Etappen der Wanderweg über eine längere Strecke auf oder neben einer stark befahrenen Strasse. Bei zwei Etappen besteht explizit eine Gefahr durch den Verkehr. Bei weiteren zwei Etappen gibt es Stellen mit Steinschlaggefahr. Im Allgemeinen waren die begangenen Etappen aber gefahrlos begehbar und es gab meist schnell behebbare Mängel wie hervorragende Armierungseisen an Treppenstufen oder morsche Geländer. Meistens reicht die Erneuerung im Rahmen des regulären Unterhalts aus, um den Weg wieder möglichst gefahrlos begehbar zu machen.

Nur in wenigen Fällen bedarf es einer grundsätzlichen Neubeurteilung der Situation oder der Wegkategorie. Die Wegsicherungspflicht ergibt sich immer aus der Zweckbestimmung der Wanderwege und ihren Anforderungen an die Wegbenutzer je nach Wegkategorie, aus der Eigenverantwortung der Wegbenutzer sowie der Verhältnismässigkeit und Zumutbarkeit von Schutzmassnahmen.



***Chemin des Bisses, Grimentz-Vercorin:***
*Diese Beschädigung des Holzstegs deutet auf Steinschlag hin. Auf diese Gefahr wird auf diesem Wegabschnitt zu wenig hingewiesen.*
***Empfehlung:*** *Anbringen von Gefahrentafeln mit Angaben zur Länge des gefährdeten Abschnittes.*



***Fribourg en diagonale, Farvagny-le-Grand - Fribourg:*** *Die Wegführung ist für Wanderer nicht ersichtlich; die Situation an dieser stark befahrenen Durchgangsstrasse unübersichtlich und sicherheitsgefährend.*
***Empfehlung:*** *Eindeutige Signalisation des Wanderweges oder sicherere Linienführung prüfen.*



***Nidwaldner Höhenweg, Walegg - Oberfeld:*** *Das Geländer ist an mehreren Stellen entlang des Abschnitts locker und nicht mehr gut verankert.*
***Empfehlung****: Vor der Öffnung des Bergwanderwegs im Frühling sollten alle Pfosten auf ihre Stabilität überprüft werden.*

# Signalisation

## Wanderweg-Signalisation

Der grösste Mangel bezüglich Signalisation ist die fehlerhafte Montage der Wegweiser. Nur auf zwei Dritteln der begangenen Abschnitte sind die Wegweiser nach Norm montiert. Dieser Wert ist deutlich tiefer als in den Vorjahren 2015/16. Deutlich besser schneidet die Wanderland Signalisation ab. Die Routenfelder sind nahezu vollständig angebracht und auch die Routenwegweiser in fast 100% der Etappen in beide Richtungen. Die Ziele sind in den meisten Fällen von Standort zu Standort durchgehend auf den Wegweisern aufgeführt. Bei den Zwischenmarkierungen hingegen gibt es noch Verbesserungspotential.

| **Signalisation 2017** | |
|---|---|
| Die Wegweiser sind regelkonform montiert | 66 % |
| Die Ziele sind von Standort zu Standort durchgehend aufgeführt | 80 % |
| Zwischenmarkierung vollständig | 71% |
| Routenfelder vollständig | 90 % |
| Routenwegweiser in beide Richtungen zeigend | 98 % |




***Via Suworow, Schwanden-Glarus:*** *Dieser Wegweiser ist unvollständig und die Montage ist nicht optimal. Es ist zwar ein Standortfeld vorhanden, die Zeitangeben fehlen jedoch. Der Weiterverkauf des hindernisfreien Weges ist nicht beschildert.*
***Empfehlung:***
*An diesem Standort ist ein neuer vierzeiliger Wegweiser mit den richtigen Zwischen- und Routenzielen zu montieren. Richtungszeiger mit Routenfeld müssen unterhalb der Zielwegweisung angebracht werden. Das Standortfeld ist an einem C- Standort überflüssig.*
*Der weitere Verlauf des hindernisfreien Weges sollte mit-Richtungszeigern (mit Routenklebern) angegeben werden.*




***Berner Voralpenweg, Schwenden-Seebode***
*An diesem Standort befinden sich sehr viele unterschiedliche Wegweiser bzw. Elemente, die den Standort überladen.*
***Empfehlung:***
*Im Zuge der nächsten Erneuerung die ergänzende Signalisation einheitlich mit weissen Wegweisern zusammenfassen um den Standort übersichtlicher zu machen. Grundsätzlich sollten wandernahe Angebote mit Zurückhaltung signalisiert werden.*
*Die Wintersignalisation sollte empfohlenermassen im Sommer abgenommen werden.*

Häufig empfohlene Massnahmen zur Verbesserung der Signalisation:

- Zwischenwegweiser sollen in Lauf- und Gegenrichtung den Wegverlauf eindeutig anzeigen.
- Wegweiser und Markierungen müssen gut sichtbar sein; nicht verdeckt, überwachsen, verblichen.
- Zwischenmarkierung frontal zum Sichtfeld anbringen.
- Wegweiser an Standorten weitgehend zusammengefasst für mehr Übersichtlichkeit. Hierarchien beachten.
- Wegkategorien müssen auf einem Abschnitt durchgängig übereinstimmen. Eine Änderung von Wegkategorien kann nur an Zielstandorten erfolgen.
- Zwischenziele und Standortnamen müssen mit den vorangehenden Standorten konsistent sein.
- Koordination mit Gemeinden, um lokale Themenwege gemäss den Empfehlungen «Signalisation wandernaher Angebote» zu signalisieren. Ebenfalls Reduzierung der Signalisation prüfen.

## Fremdsignalisation, weisse Signalisation

Fremdsignalisation wie Kleber, Wegweiser und Markierungen, die nicht der Norm entsprechen, treten auf fast allen begangenen Etappen auf. Rund die Hälfte dieser Fremdsignalisation war in schlechtem Zustand. Die Empfehlung wandernahe Angebote mit weisser Signalisation zu beschildern, wird gut angenommen. Bei Hälfte aller Etappen wird weisse Signalisation für die Beschilderung der wandernahen Angebote verwendet. Die pinkfarbene Wintersignalisation wird im Sommer trotz Empfehlung oft nicht entfernt. Zur Gesamthematik Wintersignalisation wird der sich in Erarbeitung befindende Leitfaden Winterwandern praktische Informationen und Richtlinien liefern.

# Literatur

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Qualitätsziele Wanderwege Schweiz, 2007

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Signalisation Wanderwege, 2008

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Bau und Unterhalt von Wanderwegen, 2009

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Wandern in der Schweiz 2008, 2009

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Ersatzpflicht für Wanderwege, 2012

ASTRA, Schweizer Wanderwege, Wandern in der Schweiz 2014, 2015

BUL, Mutterkuh Schweiz, SBV, Schweizer Wanderwege, Rindvieh und Wanderwege- Ratgeber mit Checkliste für Tierhalter und Wanderweg-Verantwortliche, 2011

BUWAL, Forst- und Güterstrassen: Asphalt oder Kies?, Schriftenreihe Umwelt Nr. 247, 1995.

SchweizMobil, Neue nationale/regionale Routen zu SchweizMobil, Manual, 2009

Schweizer Wanderwege, SchweizMobil, Swiss Cycling, bfu, Koexistenz Wandern / Mountainbike, 2010

Schweizer Wanderwege, Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2010, 2011

Schweizer Wanderwege, Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2011, 2012

Schweizer Wanderwege, Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2012, 2013

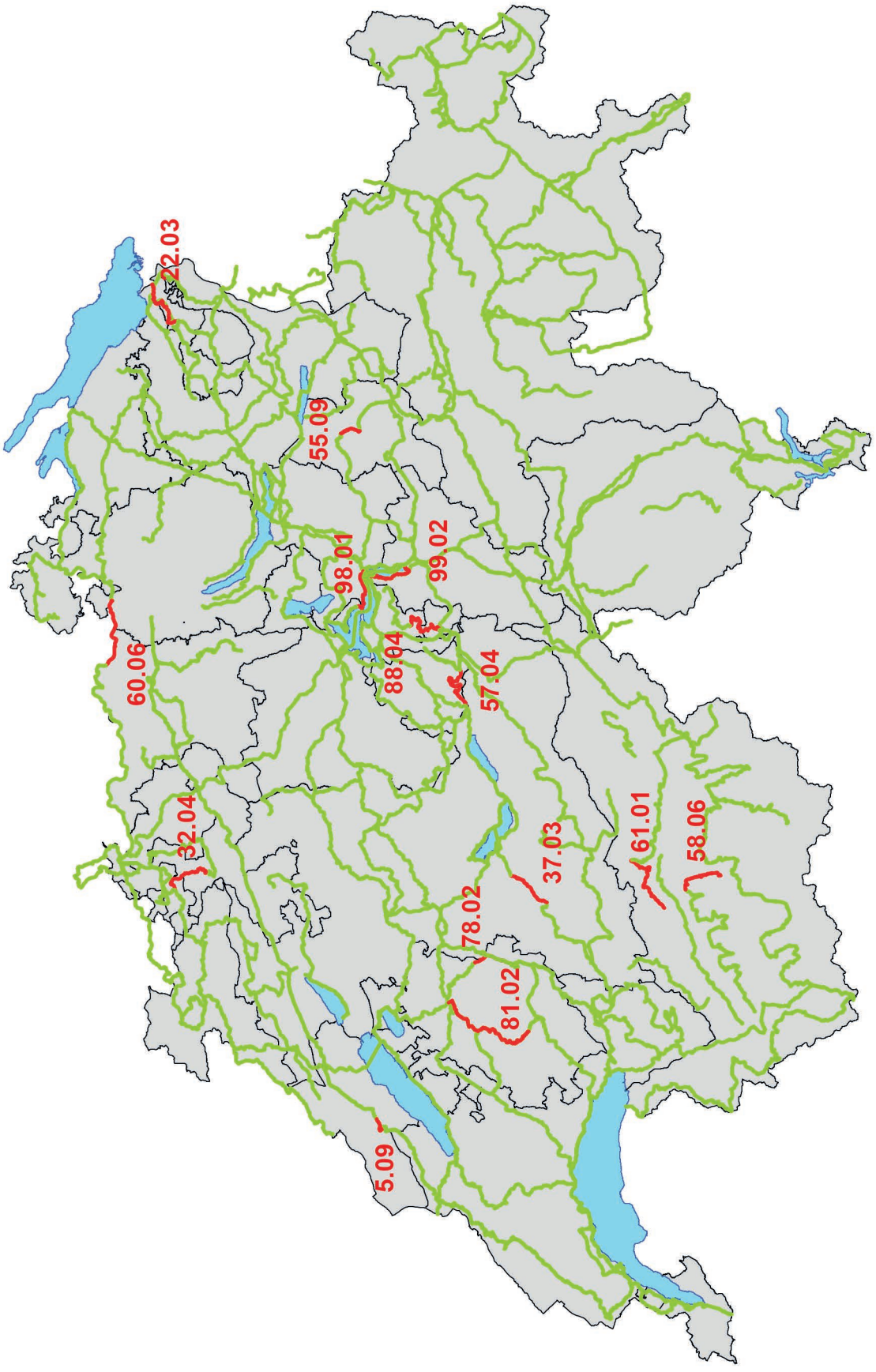
Schweizer Wanderwege, Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2013, 2014

Schweizer Wanderwege, Qualitätsförderung Wanderland Schweiz – Ergebnisse 2015, 2016

# Anhang

Listen und Karte der 2017 begangenen Etappen auf den Routen von Wanderland Schweiz.

| 5 Jura Höhenweg | | | Länge (km) | Kategorie | Kanton |
|---|---|---|---|---|---|
| Etappe 9 | Solmont | Noiraigue | 5,0 | WW | NE |
| 22 Kulturspur Appenzellerland | | | | | |
| Etappe 3 | Heiden | Trogen | 15,5 | WW | AR |
| 32 ViaSurprise | | | | | |
| Etappe 4 | Beinwil | Ibach | 10,6 | WW | SO |
| 37 Berner Voralpenweg | | | | | |
| Etappe 3 | Schwenden | Oey | 14,0 | WW | BE |
| 55 ViaSuworow | | | | | |
| Etappe 9 | Schwanden | Glarus | 6,3 | WW | GL |
| 57 Obwaldner Höhenweg | | | | | |
| Etappe 4 | Hüttstett | Brünig | 6,6 | WW/BWW | OW |
| 58 Chemin des Bisses | | | | | |
| Etappe 6 | Grimentz | Vercorin | 16,1 | WW | VS |
| 60 ViaRhenana | | | | | |
| Etappe 6 | Kaiserstuhl | Bad Zurzach | 10,7 | WW | AG |
| 61 Walliser Sonnenweg | | | | | |
| Etappe 1 | Cave du Sex | Leukerbad | 14,8 | BWW | VS |
| 78 Freiburger Voralpenweg | | | | | |
| Etappe 2 | Schwarzsee | Rufenen | 8,4 | WW | FR |
| 81 Fribourg en diagonale | | | | | |
| Etappe 2 | Farvagny- le-Grand | Fribourg | 15,6 | WW | FR |
| 88 Nidwaldner Höhenweg | | | | | |
| Etappe 4 | Brunnihütte | Fell | 14,0 | BWW | NW/OW |
| 98 Waldstätterweg | | | | | |
| Etappe 1 | Gersau | Brunnen | 10,2 | BWW | SZ |
| 99 Weg der Schweiz | | | | | |
| Etappe 2 | Bauen | Flüelen | 10,7 | BWW | UR |


22.03
55.09
98.01
99.02
88.04
57.04
60.06
32.04
37.03
61.01
58.06
78.02
81.02
5.09

| | Begangen | Total | Anteil begangen | Liste der begangene Etappen |
|---|---|---|---|---|
| 1 ViaAlpina | 10 | 19 | 53% | 1-3, 5, 6, 7, 8, 13, 18, 19 |
| 2 Trans Swiss Trail | 17 | 32 | 47% | 1-9, 16-21, 23, 28 |
| 3 Alpenpanorama-Weg | 14 | 30 | 43% | 1-4, 7, 9-12, 14, 22, 23, 28, 30 |
| 4 ViaJacobi | 14 | 34 | 41% | 2, 5-8, 11, 13, 16, 20, 21 - 23, 26, 27 |
| 5 Jura Höhenweg | 8 | 15 | 47% | 2, 3, 5, 6, 8, 9, 11, 15 |
| 6 Alpenpässe-Weg | 10 | 34 | 30% | 1, 2, 7, 10, 11, 14, 15, 19, 27, 30 |
| 7 ViaGottardo | 7 | 20 | 30% | 4, 6, 8, 10, 13, 15, 19 |
| | **80** | **184** | **43%** | |

| | Begangen | Total Anzahl Etappen | Anteil begangen | Liste begangener Etappen |
|---|---|---|---|---|
| 22 Kulturspur Appenzellerland | 3 | 3 | 100% | 1, 2, 3 |
| 23 Senda Scuol-Samnaun | - | 2 | 0% | - |
| 24 Thurweg | 2 | 2 | 100% | 1, 2 |
| 25 Senda Segantini | - | 4 | 0% | - |
| 27 Swiss Tour Monte Rosa | - | 3 | 0% | - |
| 29 Pragelpass-Weg | 2 | 3 | 66% | 1, 2 |
| 30 ViaValtellina | - | 7 | 0% | - |
| 32 ViaSuprise | 1 | 6 | 17% | 4 |
| 33 Via Albula Bernina | - | 10 | 0% | - |
| 34 Klettgau-Rhein-Weg | 2 | 2 | 100% | 1, 2 |
| 35 Walserweg | 1 | 19 | 5% | 16 |
| 36 Chemin du vignoble | 1 | 4 | 25% | 1 |
| 37 Berner Voralpenweg | 2 | 4 | 50% | 1,3 |
| 39 Aletsch Panoramaweg | 2 | 2 | 100% | 1, 2 |
| 40 ViaSbrinz | 2 | 5 | 40% | 1, 2 |
| 41 ViaJuraRegio | 2 | 5 | 40% | 3, 4 |
| 42 Aargauer Weg | 4 | 5 | 80% | 1- 4 |
| 43 Jakobsweg Graubünden | 1 | 20 | 5% | 4 |
| 44 Appenzeller Weg | 3 | 3 | 100% | 1, 2, 3 |
| 45 Nationalpark Panoramaweg | 1 | 9 | 11% | 9 |
| 46 Tour des Alpes Vaudoises | 1 | 8 | 13% | 1 |
| 47 Zürich-Zugerland-Panoramaweg | 2 | 2 | 100% | 1, 2 |
| 48 Toggenburger Höhenweg | 1 | 6 | 17% | 2 |
| 49 Vier-Quellen-Weg | - | 5 | 0% | - |
| 50 ViaSpluga | - | 4 | 0% | - |
| 51 Furka-Höhenweg | - | 2 | 0% | - |

| | Begangen | Total Anzahl Etappen | Anteil begangen | Liste begangener Etappen |
|---|---|---|---|---|
| 52 Sentiero Lago di Lugano | - | 9 | 0% | - |
| 54 Mittelbünden-Panoramaweg | 1 | 2 | 50% | 1 |
| 55 ViaSuworow | 3 | 11 | 27% | 2, 4, 9 |
| 56 Lötschberg-Panoramaweg | - | 4 | 0% | - |
| 57 Obwaldner Höhenweg | 2 | 5 | 40% | 2, 4 |
| 58 Chemin des Bisses | 2 | 5 | 40% | 5, 6 |
| 59 Sentiero Cristallina | - | 3 | 0% | - |
| 60 ViaRhenana | 3 | 10 | 33% | 1, 2, 6 |
| 61 Walliser Sonnenweg | 2 | 4 | 50% | 1, 3 |
| 63 Schwyzer Höhenweg | 3 | 5 | 60% | 3, 4, 5 |
| 64 ViaSett | - | 4 | 0% | - |
| 65 Grenzpfad Napfbergland | - | 6 | 0% | - |
| 66 Liechtensteiner Panoramaweg | 2 | 3 | 75% | 1, 3 |
| 67 Dreiland-Höhenweg | 2 | 3 | 66% | 1, 3 |
| 69 Züri Oberland-Höhenweg | 1 | 4 | 25% | 1 |
| 70 ViaFrancigena | 1 | 13 | 1% | 12 |
| 71 Chemin des Trois-Lacs | - | 3 | 0% | - |
| 72 Prättigauer Höhenweg | 1 | 4 | 25% | 1 |
| 73 Sardona-Welterbe-Weg | 1 | 6 | 17% | 1 |
| 74 Sentiero Verzasca | - | 2 | 0% | - |
| 76 Seeland-Solothurn-Weg | 1 | 4 | 25% | 4 |
| 77 ViaGottardo | 4 | 7 | 57% | 1, 4, 6, 7 |
| 78 Freiburger Voralpenweg | 3 | 5 | 60% | 2, 4, 5 |
| 79 Thurgauer Panoramaweg | 2 | 2 | 100% | 1, 2 |
| 80 ViaJura | 1 | 7 | 14% | 4 |
| 81 Fribourg en diagonale | 3 | 3 | 100% | 1, 2, 3 |
| 82 Sanetsch-Muveran-Weg | 1 | 3 | 33% | 2 |
| 84 Zürichsee-Rundweg | 2 | 10 | 20% | 3, 5 |
| 85 Senda Sursilvana | 2 | 5 | 40% | 1, 5 |
| 86 Rheintaler Höhenweg | 3 | 6 | 50% | 2, 3, 4 |
| 88 Nidwaldner Höhenweg | 3 | 5 | 60% | 2, 4, 5 |
| 90 ViaStockalper | 2 | 3 | 66% | 2, 3 |
| 91 Chemin du Jura bernois | 1 | 4 | 25% | 4 |
| 94 Weissenstein-Wasserfallen-Weg | 1 | 4 | 25% | 2 |
| 95 Au fil du Doubs | 2 | 4 | 50% | 1, 2 |
| 98 Waldstätterweg | 3 | 7 | 42% | 1, 5, 6 |
| 99 Weg der Schweiz | 2 | 3 | 66% | 2, 3 |
| | **93** | **333** | **28%** | |

| | **Begangen** | **Total** | **Anteil begangen** |
|---|---|---|---|
| Nationale Routen | 78 | 184 | 42% |
| Regionale Routen | 93 | 333 | 28% |
| Gesamt | **171** | **517** | **33%** |